



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

formulierungen den sektor- und regionalpolitischen Bezugsrahmen für die verschiedenen Maßnahmen herzustellen und für den Leser deutlich zu machen. Darüber hinaus ist anzuregen, einige Ausführungen über die volkswirtschaftliche Effizienz der ergriffenen Maßnahmen in den Bericht aufzunehmen.

Es ist selbstverständlich, daß die genannten Verbesserungen nicht von Heute auf Morgen, sondern nur schrittweise in die Berichterstattung einbezogen werden können, wobei jeweils jene Erkenntnisse der Wissenschaft berücksichtigt werden sollten, die zu diesem Problembereich vorliegen.

T. Seegers

Gertrud Schröder-Lembke: Studien zur Agrargeschichte (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte. Herausgegeben von W. Abel und G. Franz, Band 31). Gustav Fischer Verlag, Stuttgart und New York 1978. VIII, 199 S., 48,- DM.

Wilhelm Abel: Agrarkrisen und Agrarkonjunktur. Dritte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1978. 323 S., 98,- DM.

Wilhelm Abel: Geschichte der deutschen Landwirtschaft vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert. Dritte, neubearbeitete Auflage. (Deutsche Agrargeschichte. Herausgegeben von G. Franz, Band II.) Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1978. 370 S., 88,- DM.

Das vergangene Jahr brachte im Fachbereich der Agrargeschichte einige erwähnenswerte Neuerscheinungen, die zeigen, daß auch in dieser Wissenschaftsdisziplin weder die forschersiche Intensität noch das Interesse der Leser an veröffentlichten Arbeiten nachgelassen hat. Die im folgenden vorgestellten Werke können zudem als typische Vertreter zweier Varianten angesehen werden, die sich bei der Inangriffnahme wirtschaftshistorischer Aufgabenstellungen voneinander abheben:

Das Buch von Gertrud Schröder-Lembke gehört noch zum institutionell-darstellerischen Teil dieser Wissenschaftsrichtung. Die beiden Bücher von Wilhelm Abel sind andererseits im Verlaufe ihrer jeweils zweimaligen Neuauflagen immer mehr zu dem geworden, was sie schon bei ihrem ersten Erscheinen von der Fülle der vorausgegangenen wirtschafts- und sozialhistorischen Literatur unterschied: Exponierte Vertreter einer in hohem Maße auf der Auswertung statistischen Materials beruhenden Arbeits- und Darstellungsweise.

Bei dem Buch „Studien zur Agrargeschichte“ von Frau Schröder-Lembke handelt es sich um eine Abfolge von 14. Aufsätzen, die von Günther Franz anlässlich des 70. Geburtstages der Autorin zusammengestellt worden sind. Es ist dies eine Reihe voneinander unabhängiger Einzelaufsätze verschiedener Länge, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten entstanden sind. Der Herausgeber hat sie unter den Untertiteln „Flurgeschichte“, „Die Hausväter“ und „Landwirtschaft“ angeordnet.

Innerhalb der genannten Gliederungsabschnitte haben die Einzelabhandlungen eine durchaus sinnvolle Zuordnung erfahren, indem der Herausgeber sie entsprechend des chronologischen Ablaufs der behandelten Themen, und nicht unbedingt der zeitlichen Reihenfolge ihres Entstehens folgend, aneinanderreihete. So reicht die erste flurgeschichtliche Arbeit zurück in die Römerzeit, die letzte befaßt sich mit der mecklenburgischen Koppelwirtschaft. Die Behandlung der Hausväterliteratur greift weiter aus als zumeist üblich: Sie reicht von Petrus de Crescentiis bis zu Schubart von dem Kleefeldes sowie Heinrich von Thünen. Unter dem allgemein gehaltenen Oberbegriff „Landwirtschaft“ finden sich abschließend zwei umfangreichere Arbeiten, die eine zur Einführung des Kleebaues in der deutschen Landwirtschaft vor dem Auftreten Schubart von dem Kleefeldes (dies war die Habilitationsschrift der Verfasserin); die andere zur Entwicklung des Raps- und Rübenanbaus in der deutschen Landwirtschaft.

Schon die Überschriften dieser Gliederungsabschnitte deuten, ebenso wie der übergeordnete Buchtitel, daraufhin, daß sich durch das Gesamtwerk nur in begrenztem Maße ein roter Faden verfolgen läßt. Jede der einzelnen Arbeiten ist eine in sich geschlossene und

vom übrigen Buchinhalt abgegrenzte Abhandlung. Die anschauliche Darstellungsweise der Verfasserin erlaubt es dennoch, dieses Buch rasch und mühelos zu lesen. Das ist ein Vorteil, den man von Veröffentlichungen gleichen wissenschaftlichen Anspruchs im allgemeinen nicht kennt.

Die beiden Bücher von Wilhelm Abel sind Neuauflagen der seit langem bekannten Standardwerke. An der Tatsache, daß in beiden Fällen nun die dritte Auflage vorgelegt worden ist, zeigt sich das Interesse an einem Werk, das sich seinen festen Platz in der deutschen Geschichtsschreibung erwerben konnte; im Falle der in mehreren anderen Sprachen übersetzten „Agrarkrisen und Agrarkonjunktur“ sogar weit über den deutschen Sprachraum hinausreichend.

Es erhebt sich zwar die Frage, warum beide Bücher nun zum nahezu gleichen Zeitpunkt wieder herausgegeben wurden. Denn man findet in der einen Publikation etliches, was in der anderen ebenfalls aufgeführt ist: Das allerdings liegt auch in der Natur der Themen begründet. Die Abhandlung der „Agrarkrisen und Agrarkonjunktur“ beginnt mit dem hohen Mittelalter, um sich dann bis ins 20. Jahrhundert hineinzuziehen. Die „Geschichte der deutschen Landwirtschaft“ greift zeitlich weiter in die Vergangenheit zurück; sie umfaßt den Zeitraum vom frühen Mittelalter bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Es gibt also schon von der zeitlichen Parallellität ausgehend manche Kongruenzen zwischen beiden Werken; und es besteht die Möglichkeit, daß die Verlage dieses zu spüren bekommen werden.

Beide Bücher sind wiederum bemerkenswerte Vertreter der von Wilhelm Abel wesentlich beeinflussten „quantitativen Wirtschaftsgeschichte“, dem europäischen Gegenstück zur methodisch nur vordergründig weitergediehenen „Kliometrie“ in Nordamerika. Schon in ihren früheren Ausgaben halfen sie, das für die Agrarwirtschaft häufig gepflegte Bild von der „tausendjährigen Ruhe“ zu korrigieren.

Es war bereits vor nunmehr über 40 Jahren das bedeutsame an der Erstausgabe von „Agrarkrisen und Agrarkonjunktur“ gewesen, eine fast acht Jahrhunderte umfassende Gesamtschau zyklischen Wirtschaftsgeschehens anzustellen; wobei freilich dieses Wirtschaftsgeschehen in erster Linie im Agrarsektor stattfand, und das Wechselspiel von Krise und Konjunktur in einem weitgehend anderen Sinne, nämlich säkular, zu verstehen ist als in den Konjunkturlehren des 19. und 20. Jahrhunderts. Das wesentliche der „Geschichte der deutschen Landwirtschaft“ besteht darin, im Bereich der Agrarwirtschaft die in früheren Arbeiten verbreitete Begrenzung der Betrachtung auf eine nur verbale Beschreibung der produktiven Seite überwunden zu haben. Zumindest dort, wo es eben möglich war, hatte nun eine Untermauerung mit Zahlen zu erfolgen. Die Auswertung archivarischer Quellen unter ökonomischen Gesichtspunkten bekam mit den Arbeiten Wilhelm Abels ein neues Gesicht.

Aber obgleich inzwischen Jahrzehnte seit ihrem ersten Erscheinen vergangen sind, nehmen diese Bücher in der gegenwärtigen deutschen Geschichtsschreibung noch immer ihre Sonderstellung ein; darauf fußt eben das nachhaltige Interesse, das ihnen entgegengebracht wird: Einen vielhundertjährigen Zeitalterschnitt umgreifend, widmen sie sich in hohem Maße der akribischen und darum oft gemiedenen Faktendarstellung, ohne dabei das interpretative Bemühen zu vernachlässigen. Dieses macht die Werke zur vielgenutzten Hilfe für den Lernenden. Die neben der Breite auch gegebene Tiefe der Darstellung macht die Bücher andererseits aber auch zu immer wieder benutzten Hilfsmitteln für den Forschenden, zumal sich die jahrelange Weiterarbeit am agrar- und wirtschaftshistorischen Themenkreis wohl am augenfälligsten in den sehr umfangreichen Quellenhinweisen niederschlug (die in der „Geschichte der deutschen Landwirtschaft“ gewählte Form der Quellenhinweise scheint die effizientere zu sein). Hier wurden viele Arbeiten der letzten Jahre neu aufgenommen, so daß der interessierte Leser nach wie vor reiche und auf dem neuesten Stand befindliche Ansätze zur Weiterarbeit finden kann.

Der Umfang beider Werke hat gegenüber den vorangegangenen Auflagen leicht zugenommen. Außerdem hat sich die Überarbeitung stellenweise in einer leichten Ausweitung des angesprochenen Themenspektrums niedergeschlagen. Im Text kommt das in der Form von Ergänzungen und Anpassungen an neue Erkenntnisse zum Ausdruck. In erheblichem Maße wurden Ergebnisse der jüngsten Geschichtsforschung eingearbeitet, die nicht zuletzt der Schule Wilhelm Abels entstammen.

L. v. Bremen

Bezeichnung (Makrotitel)
 Weinmarktpreise 1952-56-58
 Rosinapreise gesamt 21
 Grundr. Nahrungs- und Futtermittelstoffe 41
 Deutsche Seefrachtprämien, Trockentarif (1970)
 Erzeugnisse 1970 = 100
 Industrielle Produkte, gesamt
 Landwirtschaftliche Produkte gesamt
 Grundr. heimische Erzeugnisse (Währungsanteil) 737,80
 Einkaufspreise d. Länd. (1970) gesamt
 Grundr. Handelswaren (Währungsanteil) 91,58
 Futtermittel (Währungsanteil) 278,09
 Brenn- und Treibstoffe (Währungsanteil) 69,94
 Maschinen- und Ausrüstungsgegenstände (Währungsanteil) 112,57
 Neubauten, neue Maschinen (Währungsanteil) 241,33
 Verbraucherpreise (1970 = 100) Lebenshaltung aller priv. Haushalte
 Grundr. Nahrungs- und Futtermittel (Währungsanteil) 275,57
 Andere Ver- u. Gebrauchsgegenstände (Währungsanteil) 459,45
 Dienstleistungen (Währungsanteil) 201,27
 Tariflohn u. -gehalt (Währungsanteil) Gesamtwirtschaft (1970 = 100)
 Industrielle Nettoerzeugnisse gesamt 41 (1970 = 100)
 Außenhandels (Millionen DM) Einfuhr ins. u. auswärtige Wirtschaft
 Grundr. Güter der Ernährungswirtschaft
 desj. in Preisen von 1970
 Ausfuhr (gesamt) in neuw. Preisen
 Grundr. Güter der Ernährungswirtschaft
 desj. in Preisen von 1970
 Erzeugnisse der Landwirtschaft Eröse in neuw. Preisen (Mio. DM)
 Grundr. heimische Erzeugnisse (Währungsanteil) Lebensdankwaren
 Eröse in Preisen von 1970 (Mio. DM)
 Grundr. heimische Erzeugnisse (Währungsanteil) Lebensmittelwaren
 Dargestellt
 Lieferungen der Hersteller und Importeure zum landwirtschaftlichen Verbrauch (1000 t. Rindfleisch)
 Erzeugnisse von Ackerbau, Forst- u. Gärtnereiwirtschaft (Mio. DM)
 Kartoffel- und Getreideerzeugung aus eigener Ernte (1000 t.)
 Erzeugnisse für Speiseverwendung (Mio. DM)
 Verbrauchspreise für Speiseverwendung (Mio. DM)
 (1) Alle Preise und Preisveränderungen sind in % angegeben, es sei denn, wo anders angegeben.
 (2) Die Preise sind in % angegeben, es sei denn, wo anders angegeben.
 (3) Die Preise sind in % angegeben, es sei denn, wo anders angegeben.